

Betreuungskonzept

1. Ein professionelles und effizientes Angebot

WOPLA unterstützt Kinder, Jugendliche und Erwachsene in einer instabilen Lebenssituation, in der eine Platzierung in einer WOPLA-Familie – mit oder ohne Tagesstruktur – optimale Förderung verspricht. Unser niederschwelliges Angebot umfasst Langzeitplatzierungen, Time-Out-Aufenthalte, Kriseninterventionen und Suchttherapien in der Schweiz und in Italien.

Während des Aufenthalts in der WOPLA-Familie gewährleisten wir eine professionelle Betreuung durch qualifizierte Sozialarbeiter*innen. Diese besuchen die Klient*innen regelmässig vor Ort und stehen auch den WOPLA-Familien beratend zur Seite. Sie koordinieren die Zusammenarbeit im erweiterten Familien- und Helfersystem des Klienten.

Im Anschluss an einen Aufenthalt in einer WOPLA-Familie begleiten wir bei Bedarf unsere Klient*innen ambulant in verschiedenen Wohnformen.

WOPLA arbeitet mit den vorhandenen und entwickelbaren Fähigkeiten der Klient*innen. Unsere fachliche Begleitung erfolgt auftragsbasiert und ressourcenorientiert. Grundlage unserer Arbeit ist die Überzeugung, dass jeder Mensch im passenden Umfeld und mit entsprechender Unterstützung eigene Schritte in Richtung Selbstständigkeit unternehmen kann. Dieser individuelle Entwicklungsprozess beinhaltet Fortschritte wie auch Rückschläge. Der Halt in der WOPLA-Familie und die persönliche Begleitung durch unsere Fachkräfte bietet unseren Klient*innen die erforderliche Unterstützung.

Durch die Vielfalt unserer Familien kann WOPLA rasch und flexibel auf die individuellen Bedürfnisse eingehen. Wo keine (passende) interne Tagesstruktur vorhanden ist, können wir mit unseren Kooperationspartnern eine geeignete Tagesstruktur, berufliche Abklärung oder Wiedereingliederungsmassnahmen organisieren.

2. Die Empfänger der Dienstleistungen

Das Angebot von WOPLA richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Verhaltensauffälligkeiten, Suchtproblemen, psychischen Beeinträchtigungen und/oder anderen Belastungen, die sich in einer Krisen- oder Übergangssituation befinden und kurz-, mittel- oder langfristig eine betreute Wohnsituation mit professioneller Begleitung benötigen.

3. Die Betreuungspersonen

Die Klient*innen und die WOPLA-Familien werden im Bezugspersonensystem von den jeweils fallführenden Sozialarbeiter*innen betreut. Alle in der Betreuung engagierten Mitarbeiter*innen verfügen über eine anerkannte Fachausbildung, langjährige Berufserfahrung und Zusatzausbildungen.

4. Die WOPLA-Familien

Die Familien werden sorgfältig ausgesucht und sind mit WOPLA vertraglich verbunden. Sie leben im ländlichen wie auch im städtischen Umfeld.



Die Familien gehen anstehende Fragen und schwierige Situationen offen und konstruktiv an. Toleranz, Konfliktbereitschaft, eine offene Gesprächskultur und Respekt gegenüber den Klient*innen sind die tragenden Pfeiler der Zusammenarbeit und des Zusammenlebens. Je nach Infrastruktur und Bedarf werden die Klient*innen in den Tagesablauf der Familie miteinbezogen. In jedem Fall beinhaltet die Platzierung eine interne oder externe Tagesstruktur.

Die Familien übernehmen keine therapeutischen Aufgaben. Neben Kost und Logis bieten sie in erster Linie eine Unterstützung in alltäglichen Belangen. Sie sind offene und verbindliche Ansprechpartner und sorgen für ein wertschätzendes und stabiles Umfeld. Dies bildet die Grundlage für eine tragfähige Beziehung. Den Klient*innen soll die Familie sowohl einen geschützten Raum als auch ein Lernfeld für die Entwicklung ihrer sozialen Kompetenzen bieten.

Die WOPLA-Familien besuchen Weiterbildungen (WOPLA intern und extern) und stehen in einem kontinuierlichen Austausch mit uns.

5. Das Aufnahmeverfahren

Die Anfrage durch interessierte Klient*innen, Zuweisende bzw. Kostenträger erfolgt direkt bei WOPLA. Es folgt ein Abklärungsgespräch, um Ziel, Motivation, Eignung und Auftrag einer möglichen Platzierung zu eruieren. Dabei berücksichtigt WOPLA Platzierungswünsche und Begleitumstände. In der Regel findet ein Kennenlerngespräch zwischen Klient*in und der WOPLA-Familie statt, welches durch die fallführenden Sozialarbeiter*innen begleitet wird. Nach positiver Rückmeldung der Involvierten sowie dem Vorliegen der Kostengutsprache kann die Platzierung zeitnah erfolgen. Am Eintrittstag wird der/die Klient*in von der WOPLA-Bezugsperson abgeholt und zur Familie begleitet. Anlässlich des Eintrittsgesprächs wird die Platzierungsvereinbarung besprochen und von allen Parteien (Klient*in, Familie, WOPLA) unterzeichnet. Die zuweisenden Fachstellen erhalten eine Kopie dieser Vereinbarung.

6. Der Aufenthalt und die Nachbetreuung

Während der Platzierung erhalten die Klient*innen und WOPLA-Familien professionelle Betreuung, Begleitung und Unterstützung durch unsere qualifizierten Fachpersonen. Dazu wird mindestens einmal wöchentlich ein gemeinsames Gespräch am Platzierungsort durchgeführt. Bei Bedarf können jederzeit zusätzliche Gespräche von allen Beteiligten eingefordert werden. In Absprache werden die Herkunftsfamilie und externe Bezugspersonen der involvierten Fachstellen miteinbezogen und zu Standortgesprächen eingeladen. Als Grundlage der Zusammenarbeit dient die zu Beginn einer Unterbringung unterschriebene Platzierungsvereinbarung, in welcher u.a. Sinn, Zweck und Ziel der Platzierung definiert werden. In den wöchentlichen Gesprächen werden diese thematisiert, überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der Einbezug der Herkunftsfamilie während der Platzierung bei WOPLA wird bei Minderjährigen in einem separaten Pflegevertrag geregelt. Diese beinhalten u.a. die Regelung des Kontakts zwischen der platzierten Person und dessen Eltern oder auch wie Informationen im System kommuniziert werden. Dies jeweils in Absprache mit der zuweisenden Instanz (z.B. KESB, Sozialdienste).

Das Wohlbefinden unserer WOPLA-Familien, insbesondere während einer aktiven Platzierung ist uns ein wichtiges Anliegen. Deswegen finden sporadisch Gespräche zwischen den WOPLA-Familien und der fallführenden Sozialarbeiter*in in Abwesenheit des Klienten statt.

Nach dem stationären Aufenthalt in einer WOPLA-Familie bieten wir den Klient*innen die Möglichkeit einer ambulanten Nachbetreuung.

7. Der Austritt

WOPLA begleitet den Austritt und organisiert bei Bedarf eine Anschlusslösung. Im gemeinsamen Abschlussgespräch wird rückblickend die Zielvereinbarung überprüft. Zudem werden der Verlauf, die Zusammenarbeit und der Ausblick in die Zukunft besprochen. Der Abschlussbericht wird den Adressaten gemäss Verteiler abgegeben.

Alle WOPLA-Mitarbeitenden sowie die WOPLA-Familien unterliegen der Schweigepflicht, auch nach dem Austritt.

8. Die Finanzierung

Die Platzierungskosten werden vom zuständigen Kostenträger übernommen und durch uns monatlich in Rechnung gestellt. Mit den Familien werden die Vergütungen im Rahmen vertraglicher Vereinbarungen geregelt. Das Kostenblatt informiert über die Tarife der einzelnen Leistungen. Bei allen vertraglichen Abmachungen und Leistungen besteht eine umfassende Kostentransparenz.

Finanzen und Geschäftsgang werden jährlich durch eine externe Revisionsstelle geprüft.

9. Die Qualitätssicherung

Wir legen Wert auf eine hohe Qualität unserer Dienstleistungen und überprüfen stetig unsere Abläufe, um diese wo nötig zu optimieren. Wir halten die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die der jeweiligen Fachorganisationen ein.

Die Mitarbeitenden und die WOPLA-Familien absolvieren regelmässig themenspezifische Weiterbildungen. Das Team der Sozialarbeitenden reflektiert seine Arbeitsweise in Fallbesprechungen, Inter- und Supervisionen.